Beraten, Informieren und Schulen als Aufgabe der Pflege

Dr. Angelika Zegelin
Universität Witten/Herdecke
Department für Pflegewissenschaft

©Universität Witten / Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Ziel

Interaktionsarbeit in der Pflege aufwerten, darstellen, qualifizieren

©Universität Witten / Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

International = „Patient Education“

umfassend verstanden als psychologisch-pädagogische Aktivitäten der Gesundheitsförderung

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Bedarf nimmt zu:

- Chronizität der Erkrankungen
- Ansprüche der Betroffenen
- Zunehmende Eigenverantwortung
- Komplexere Bedingungen
- Kontaktzeiten nehmen ab
- Info-Dschungel

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Pflegeberufe

- Größte Berufsgruppe, fast alle Settings
- Stete Präsenz und Nähe (Beziehung)
- Erste Ansprechpartner (ad-hoc-Situation)
- Berufsbilder/Ausbildungsgesetze
- Standards, Theorien, Kompetenzmodelle

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Theoretische Grundlagen (Auswahl)

- Soziale Unterstützung
- Subjektive Gesundheits- und Krankheitstheorien
- Empowerment
- Transtheoretisches Modell
- Selbstmanagement
- Gesundheitskompetenz
- Salutogenese

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Situation in der Pflege I

- allmähliche Übernahme
- aber: unstrukturiert, kaum Konzepte, zufällig, nicht zugehend
- nach außen nicht wahrgenommen
- Hauptproblem: gilt nicht als „richtige“ Arbeit
- bei Engpässen sofort aufgegeben
- aber: gesamte niederschwellige psychische Begleitung über Pflegeberufe

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Situation in der Pflege II

- nicht dokumentiert
- nicht evaluiert
- nicht zielgerichtet
- zurzeit: Dokumentationsprojekt

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Beispiel Brustkrebsprojekt

- Löwenanteil der psychosozialen Begleitung, durchschnittlich eineinhalb Stunden tägliche Interaktionsarbeit pro Patientin
- Viele kleine, zersplitterte Interaktionen, emotionale Unterstützung und Informationen, zum Teil handlungsbegleitend
- Ungeplant, weder Zeit noch Raum

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Typisch sind:

- Individualisierung
- Alltagsorientierung
- Verschränkung von Beratung, Information, Schulung, Moderation
- Mischung einfacher und komplexer Inhalte
- Gespräche sind Pflegehandlungen!

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Unendliche Themenvielfalt in der Pflege

- **Pflegeinterventionen: Transfer, Thrombose-Vorbeugung, Gabe von Sondenkost, Augen-tropfen geben**
- **Pflegesituationen managen: Inkontinenz, Sturzgefahr, Dekubitus**
- **Krankheitslagen bewältigen: Parkinson, Herzinsuffizienz, Schlaganfall, Diabetes, Norovirus-Infektionen, Demenz**

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Aufbauarbeit: Schwerpunkte I

- Mikroschulungen (z. B. Nutricia)
- Strukturierte Anleitungen (z. B. Brustkrebs)
- Information: Gesprächsleitfaden und Broschürenbewertung (Wittener Liste)
- Qualifizierungsangebote und Publikationen
- Patienteninformationszentren

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Aufbauarbeit: Schwerpunkte II

- Beratungskonzeption („Werkzeuge“)
- Begleitprogramme für pflegende Angehörige
  z. B. Kurs für pflegende Angehörige, Reinhardt
  z. B. Prävention für pflegende Angehörige /Unfallkasse
- Gesprächskarten
- Kollegiale Beratung (DG-Sektion)

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Derzeitiger Arbeitsschwerpunkt: Beratung

- große psychotherapeutische Anteile passen nicht
- viele Beratungskonzeptionen werden in die Pflege „gestellt“
- sind oft der Situation nicht angemessen
- jede Profession muss ihre Spezifitäten im Setting klären
- es fehlen Theorie und Empirie der „interaktiven“ Pflegearbeit (viele „Typen“)

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Neukonzeption Beratung I

- auch einzelne Gespräche können „richtige“ Beratungen sein
- Pflegende haben Beziehung, genießen Vertrauen
- Klienten definieren Situation, suchen nach Gesprächspartner
- Handlungsbegleitung ist kein Mangel, sondern Chance

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Neukonzeption Beratung II

- Erkennen von Beratungsbedarf
- Situationen gestalten, Tätigkeit unterbrechen, sich zuwenden
- spätere Rückmeldung
- lernen, Grenzen zuziehen
- Dokumentation
- Entscheidend: Zufriedenheit des Klienten
- Kollegiale Beratung

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Beratung III

Patient Care

Achtsamkeit (Sehen)

Einlassung (Hören)

Empathie (Fühlen)

Resourcing (Sprechen)

Berührung (Handeln)

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Beratung IV

Self Care

Introspektion

Intuition

Selbst-Spürung

Selbstermutigung

Selbststärkung

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Resourcing:

- Ermutigung, Hoffnung unterstützen
- wertvolle Kraft
- Dynamische positive Erwartung
- in vielen Pflegeinterventionen möglich
- durch Neurowissenschaften bestätigt (Gedanken/Gefühle)

©Universität Witten / Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Auswirkungen von Hoffnung / Zuversicht

- Lösen von augenblicklicher Situation
- Stress wird abgepuffert, Schmerzen werden erträglicher
- Energieförderung, kognitive Neubewertung
- Suche nach Sinn

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Caring = fürsorgliche Haltung

- sich kümmern, zuwenden, achtsam sein
- Ermutigung
- Patientenpräferenz (Qualität)
- heilsame Wirkung

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Comfort = Linderung

- eher pflegespezifisch
- Verbindung von körperlichen, seelischen, sozialen Aspekten und Sinnelementen
- situativ beobachtbar
- scheint zunehmend verloren zu gehen

©Universität Witten/Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft

Neuer Bachelor: Innovative Pflegepraxis

www.uni-wh.de/pflege
angelika.zegelin@uni-wh.de
www.patientenedukation.de

©Universität Witten / Herdecke gGmbH, Department für Pflegewissenschaft